



04/2013

WEIHNACHTS-
PFARRBRIEF

ST. MORITZ MÜNSTER

Weihnachten im Münster

Titelbild: Alexander Gorisch



GRUSSWORT DES PFARRERS

Liebe Freunde und alle,
die zur Pfarreiengemeinschaft
St. Moritz- und Münster gehören!

Unsere Pfarreiengemeinschaft besteht nun seit neun Jahren.

Inzwischen sind unsere beiden Pfarreien IMMER MEHR ZUSAMMEN GEWACHSEN. Wir haben zwar zwei Pfarrkirchen, zwei Kirchenverwaltungen und je eigene Kirchenmusik. Aber die Pfarrgemeinderäte tagen schon lange gemeinsam. Die Ministranten tun in beiden Kirchen Dienst. Das Pfarrbüro und die Sekretärinnen arbeiten für beide Pfarreien. Wir nutzen gemeinsam die Räume im Münsterpfarrheim und auch im ehemaligen Moritzpfarrhaus. Und die Veranstaltungen sind nicht mehr parallel, sondern für alle gemeinsam.

Nach einem Informationsgespräch der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen mit der Diözese und nach weiteren Klärungen in unseren Gremien und mit dem Bistum, haben wir festgestellt: die Zusammenarbeit zwischen beiden Pfarreien hat sich inzwischen soweit entwickelt, dass sie nun auch RECHTLICH UMGESETZT WERDEN SOLL.

DAS WIRD SO GESCHEHEN, DASS ZUM 1. JANUAR 2014 DIE PFARREI ST. MORITZ DER MÜNSTERPFARREI ZUGELEGT WIRD, ABER BEIDE KIRCHENSTIFTUNGEN EIGENSTÄNDIG BLEIBEN.

Die BEZEICHNUNG der dann gemeinsamen Pfarrei wird im amtlichen kirchlichen Sprachgebrauch und im Alltag „LIEBFRAUENMÜNSTER UND ST. MORITZ“ lauten, eine Erweiterung des Titels des Marienmünsters um den Namen der Ursparrei St. Moritz. Im rechtlichen Bereich der Münster-Kirchenverwaltung und des Siegels wird der alte Name „Zur Schönen Unserer Lieben Frau“ weiterhin Verwendung finden.

Möge Gott den weiteren Weg unserer gemeinsamen Pfarrei segnen.

Allen Leserinnen und Lesern gesegnete Weihnachten und für das Neue Jahr 2014 Gottes Geleit!

Für das Seelsorgeteam
Ihr

Bernhard Oswald
Pfarrer

ERNEUERUNG MÜNSTERUMFELD AB FRÜHJAHR 2014

Die Erneuerung des Münsterumfeldes war eigentlich für dieses Jahr geplant.

Wohl vor allem wegen des großen Zeitdrucks, wurden bei der ersten öffentlichen Ausschreibung keine Angebote abgegeben.

Inzwischen konnte erreicht werden, dass die Landeszuschüsse bis Ende 2014 abgerufen werden können, sodass der Zeitdruck gemildert wurde.

Die Maßnahme soll jetzt ab kommandem Frühjahr in einem Zug durchgeführt werden.

Aufgrund von Untersuchungen hat sich inzwischen ergeben, dass auch das Regenwasser- und Abwassersystem des Münsters erneuert werden muss.

Ihre Münsterkirchenverwaltung



IMPRESSUM

Der St. Moritz- Münsterpfarrbrief wird herausgegeben vom Pfarramt des Liebfrauenmünsters.

Kupferstraße 34
85049 Ingolstadt

muensterpfarrei.in@bistum-eichstaett.de
www.muenster-ingolstadt.de

Layout: Markus Braun

Redaktion: Diakon Andreas Kopp und Team



PFARRGEMEINDERATSWAHL 2014 IN UNSERER PFARREIENGEMEINDE ST. MORITZ UND LIEBFRAUENMÜNSTER

Am Sonntag, 16. Februar 2014 werden in allen Pfarreien der Diözese Eichstätt die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. Alle Wahlberechtigten erhalten im Vorfeld Briefwahlunterlagen zugestellt, die Sie bis zum Wahltag um 18.00 Uhr im Pfarrbüro oder einer eigens veröffentlichten Annahmestelle einwerfen oder abgeben können!

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Pfarrgemeinde, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben. Wählbar sind alle Mitglieder der Pfarrgemeinde, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, ordnungsgemäß zur Wahl vorgeschlagen sind und ihrer Kandidatur schriftlich zugestimmt haben.

Helfen auch Sie mit, dass wir einen guten und arbeitsfähigen Pfarrgemeinderat bekommen. Sie entscheiden mit, wer Mitglied unseres Pfarrgemeinderates werden soll. Mit Ihrer Stimme stärken Sie die Arbeit des Pfarrgemeinderates.

Sie können Kandidatinnen und Kandidaten bis zum 19.01.2014 schriftlich

beim Wahlausschuss (über das Pfarramt) vorschlagen.

Der Pfarrgemeinderat hat die Aufgabe, in allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, beratend oder beschließend mitzuwirken.

Dazu gehört z.B.

- Den Pfarrer und die pastoralen MitarbeiterInnen zu unterstützen und mit ihnen alle die Pfarrgemeinde betreffenden Fragen zu erforschen, zu beraten und gemeinsam mit ihnen Maßnahmen zu beschließen.
- Das Bewusstsein für die Mitverantwortung zu wecken und zu fördern.
- Die Lebenssituation der verschiedenen Gruppen in der Pfarrei zu sehen und mögliche Hilfen zu suchen bzw. Einrichtungen zu schaffen.
- Die Arbeit der Vereine und Gruppen unter Wahrung ihrer Eigenständigkeit zu fördern und aufeinander abzustimmen.
- Insbesondere in den Aufgabenbereichen Glaubensunterweisung, Liturgie und Gottesdienst, Jugendarbeit, Caritas und Soziales, Gesellschaft und Politik,

Ehe und Familie, Bildungsarbeit, Mission und Dritte Welt sowie Ökumene mitzuwirken und Gemeindemitglieder zur Mitarbeit zu gewinnen.

- Für die Anliegen der Pfarrgemeinde in der Öffentlichkeit einzutreten.

Helfen auch Sie mit in unserem gemeinsamen Bemühen um das Wohl unserer

Pfarrgemeinde und geben Sie Ihre Stimme für den Pfarrgemeinderat.

Ihr Pfarrer und der Vorsitzende des Wahlausschusses

Bernhard Oswald, Pfarrer

Manfred Büttner





LEITERWOCHELENDE DER MÜNSTERMINISTRANTEN

Auch dieses Jahr waren die Leiter der Münsterministranten Mitte Oktober auf ihrem Leiterwochenende, um das kommende Jahr zu planen. Dieses Jahr waren wir zu zwölf in einem Jugendhaus in Ensfeld mitten in der Natur.

Hier konnten wir uns austauschen und durch Spiele und Gespräche den Zusammenhalt stärken. Der Spaß kam

dabei nicht zu kurz und wir konnten auf ein erfolgreiches Wochenende zurückschauen. Geplant wurde für 2014 unter anderem wieder eine Schlittenfahrt, in der Faschingszeit eine Disco für die Ministranten, für die Osterzeit eine Meditation und im Sommer das alljährliche Zeltlager.

Carolin Bäuml



AUFNAHME DER NEUEN MINISTRANTEN

In diesem Jahr wurden Aaron von Koch und Valentina Schoppmeyer, in den Dienst am Altar eingeführt. Wir freuen uns, dass sie sich entschieden haben, die Ministranten zu unterstützen und hoffen, dass sie lange mit Spaß und Fleiß dabei sind.

Carolin Bäuml



WEISSWURSTFRÜHSTÜCK IN GESELLIGER RUNDE



Bild: Höcker

Am Erntedanksonntag trafen sich nach dem Gottesdienst wieder Jung und Alt zum Fröhschoppen. In geselliger Runde genossen wir die Weissen mit frischen Brezen.

STERNINGER VORANKÜNDIGUNG

Wie in jedem Jahr sammeln die Ministranten als Sternsinger wieder Geld für hilfsbedürftige Menschen. Dieses Jahr geht das Geld an Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit. Wir sammeln von 03-05.01.14. Sollten die Sternsinger Sie nicht erreichen, können Sie gerne auf folgendes Konto Ihren Beitrag überweisen:

Sparkasse Ingolstadt

IBAN: DE5072150000000030379, Bic: BYLADEM11NG

Verwendungszweck: „Sternsinger“



“EMPFANGEN DURCH DEN HEILIGEN GEIST, GEBOREN VON DER JUNGFAU MARIA“

Sonntag für Sonntag sprechen wir diese Worte in unserem Glaubensbekenntnis. Sie sind uns so vertraut, dass wir vielleicht gar nicht mehr so recht bemerken wie ungeheuerlich das ist, was wir da bekennen. Wenn wir uns das, was da ausgesagt ist, bewusst machen – stellt sich dann nicht die Frage, ob ein solches Bekenntnis einem modernen und aufgeklärten Menschen eigentlich noch zugemutet werden kann?

IST ES NICHT VÖLLIG UNVERNÜNFTIG ZU GLAUBEN, DASS EINE JUNGFAU EIN KIND BEKOMMT? Und selbst wenn es so wäre – was hätte das dann mit uns heute, was hätte es mit mir zu tun?

Tatsächlich wurden in den letzten Jahrzehnten immer wieder Stimmen laut, die in der Jungfrauengeburt nur etwas Symbolisches, nur einen Mythos sehen wollten. Hätte die Kirche hier, um vor der aufgeklärten Vernunft bestehen zu können, nicht längst einlenken und Zugeständnisse machen müssen?

Die Antwort auf diese Frage – denke ich – hängt davon ab, wie wir eine andere, noch viel bedeutendere Frage beantworten, nämlich die Frage nach Gott:

wer ist er eigentlich und vor allem wie ist er? KANN GOTT IN DER GESCHICHTE HANDELN, kann er in unserer materiellen Welt handeln oder ist er nur eine rein geistige Größe?

Nach der Vorstellung vieler Menschen heute gehört Religion ganz und gar in den Bereich des Persönlichen, des Privaten, des Subjektiven. Da kann jeder empfinden und fühlen, was er mag. Aber die objektive Welt, die Geschichte, die Welt der Materie, die gehorcht anderen Gesetzen, da hat Gott nichts zu suchen. Wenn wir allerdings etwas genauer hinschauen, werden wir feststellen, dass ein solcher Gott in Wahrheit gar kein Gott ist, sondern nur noch ein Element der Psychologie und der Vertröstung. Ich brauche Gott dann zwar noch für meine Spiritualität, für meine Innerlichkeit, für mein privates religiöses Bedürfnis. Aber in den alltäglichen Dingen dieser Welt spielt er keine Rolle.

Unser christlicher Glaube spricht da eine ganz andere Sprache. Gott ist der Schöpfer, der Herr, Urgrund und Ziel der ganzen Welt – auch der materiellen Welt. Wenn wir unseren Glauben in seiner ganzen Tiefe ernst nehmen,

dann verliert auch unser Bekenntnis „empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria“ seine vermeintliche Sperrigkeit.

Die Frage, die bleibt, ist: WAS HAT DAS BEKENNTNIS „GEBOREN VON DER JUNGFAU MARIA“ NUN EIGENTLICH MIT UNS HEUTE ZU TUN? Geht uns, geht mich persönlich dieses Bekenntnis überhaupt etwas an? Hat es mit mir, mit meinem alltäglichen Leben eigentlich etwas zu tun?

Sehen wir uns die Sache doch nochmal unter diesem Gesichtspunkt an: da ist Maria, eine unbedeutende Jungfrau, an einem ebenso unbedeutenden Ort – Nazaret. Und gerade hier, wo nach rein menschlichem Ermessen und nach den Maßstäben dieser Welt gar kein Kind zu erwarten ist – Maria ist schließlich Jungfrau – und wo schon gar kein besonderes Kind und auch sonst nichts Außerordentliches zu erwarten ist, gerade hier wirkt Gott Großes, gerade hier wirkt er das Heil aller Menschen, gerade hier tritt Jesus Christus, der Retter der Welt in die Geschichte ein.

Das Heil der Welt kommt also nicht von uns Menschen, von unseren vermeintlichen Großtaten, von unserer eigenen Macht und Größe. Es wird uns geschenkt.

Wie oft halten wir unser eigenes Tun und Machen für so ungeheuer wichtig. Dabei ist es doch offensichtlich, dass wir all das, was unser Leben schön und groß macht, gar nicht selber machen; es wird uns geschenkt. Dass ich lebe, dass ich Menschen begegne, die mich mit ihrer Liebe durchs Leben begleiten – das kann ich nicht machen; das wird mir geschenkt.

Ich denke, das ist die bleibende Botschaft des Bekenntnisses „empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria“, die auch uns heute angeht: WIR VERDANKEN UNS NICHT UNS SELBER; WIR MACHEN UNS UND UNSER HEIL NICHT SELBER. Alles Schöne und Große, das Heil dieser Welt und auch mein ganz persönliches Heil sind letztlich Geschenk der Liebe Gottes.

Daniel Becki,
Diakon in Gaimersheim

JAHRESAUSFLUG DES KATHOLISCHEN FRAUENBUNDES AM 12. JUNI

Die Reise führte dieses Jahr bei herrlichem Wetter zur Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt auf den Bogenberg und ins Kloster Metten.

Frau Gundi Schneck organisierte wieder mit viel Geschick und Erfahrung, eine perfekte Fahrt, bei der alle entspannt den Tag genießen und in gemütlicher Runde plaudern konnten.

Auf dem 432 Meter hohen und 118 Meter über der Donau, bei der niederbayerischen Stadt Bogen aufsteigenden Bogenberg angekommen, war schon allein der Ausblick beeindruckend. War die Landschaft doch gezeichnet vom diesjährigen Hochwasser, die Donau vollkommen Ihrem Bett entstiegen.

In der kleinen Wallfahrtskirche Sankt Mariä Himmelfahrt, der ältesten Marienwallfahrtskirche Bayerns, war das besondere Highlight das außergewöhnliche mittelalterliche Gnadenbild der schwangeren Gottesmutter. Der ungeborene Jesus in Ihrem Leib wird mit einem Bergkristall dargestellt. Eine gemeinsame Andacht mit kraftvollen Marienliedern rundete den Besuch hier ab. Weiter ging die Fahrt Richtung Degendorf, unser Ziel war die Benediktinerabtei Kloster Metten. Nach der Mittagspause war ein kleiner Spaziergang zur Klosterkirche St. Michael genau



das Richtige. Frau Schneck konnte auch hier viele interessante Erklärungen und Hinweise zu den herrlichen Deckengemälden und den vielen Darstellungen geben.

Als letzter Punkt auf dem Programm, stand eine Führung in die kleine, barocke Bibliothek, das Prunkstück des Klosters. Der lange, farbenprächtige, zweischiffige Saal aus dem 17. Jahrhundert wurde uns sehr kurzweilig, amüsant und kompetent von einer ansässigen Führerin erläutert.

Auch die Rückfahrt verlief problemlos und im Zeitplan, so dass jeder mit positiven Eindrücken wieder sicher zu Hause angekommen ist.

Rundherum ein schöner Tag, mit toller Organisation und interessanten Informationen.

Claudia Bäuml

WEGE ERWACHSENEN GLAUBENS

Im Herbst 2012 startete am Münster zum ersten Mal das Glaubensseminar „neu anfangen“ aus der Seminarreihe, Wege erwachsenen Glaubens.

Doch was dann? Zum Glück gab es nun auch 2013 die Möglichkeit den angetreten WeG weiter zu marschieren und zwar gemeinsam. Auf dem Vertiefungsweg „Neuer Wein in neue Schläuche“. Start war gleich im Januar mit einem Gemeinschaftstreffen zum Thema „Die Bibel als Offenbarung Gottes“. 5 weitere Gemeinschaftstreffen führten uns vorbei an Themen wie „Segen und segnen“, „Wachstums- und Reifeprozesse im Glauben“, „unsere Berufung mit Hilfe der Gaben leben“, „Liebe – unsere wahre Berufung“, und fanden ihren Abschluss jetzt im November in einem Dank- und Segnungsgottesdienst mit einer Agapefeier.

Zwei „Kleingruppen“ nutzten das Angebot sich zwischen den Gemeinschaftstreffen 14-tägig zu treffen und zusammen und für einander zu beten, zu singen, die Bibel zu teilen und sich über Gott und das Leben auszutauschen und gemeinsam geistig zu wachsen. Mit Hilfe des ausgearbeiteten Konzeptes von Leo Tanner konnte so Themen wie „Mit Gottes Wort leben“ oder „Leben teilen“



oder „Gemeinschaft leben“ und vielem mehr nachgespürt werden. Auch durch Stille Momente ergaben sich wertvolle Aspekte, die zum Abschluss eines jeden Treffens in gemütlicher Runde ausgetauscht wurden. Ein weiterer Vertiefungsweg schließt sich für die Teilnehmer für das kommende Jahr an: „Leben aus dem Geist“.

2014 bietet die Pfarrgemeinschaft Liebfrauenmünster und St. Moritz auch wieder einen Einführungskurs „Wege erwachsenen Glaubens“ für Interessierte an. Wer auf der Suche nach Gott ist, oder seinen Glauben wachsen lassen möchte ist herzlich eingeladen, gemeinsam die ersten Schritte zu gehen. Vielleicht kann auch nächstes Jahr Gemeinschaft wachsen und blühen.

Claudia Bäuml



NEUES VOM MÜNSTERKINDERGARTEN

Im September konnten wir 33 neue Kinder bei uns im Kindergarten aufnehmen. Viele von ihnen bewältigten die Trennung von den Eltern sicher und selbstbewusst und eroberten gleich ihre neuen Räume.



Wieder andere brauchen beim Start in diesen neuen Lebensabschnitt die Unterstützung ihrer Paten (unsere diesjährigen Vorschulkinder) und die der Erzieherinnen.



Doch nun ist der Alltag für alle eingeleitet. Es wird gespielt, gebaut, gelesen – sprich: die neue Welt erforscht.

Alle Kinder haben ihre St. Martinslaterne fertig gestellt bzw. verziert und warten nun auf den 12. November. Denn dann feierte der Münsterkindergarten sein St. Martinsfest – Es begann im Haslangspark und fand seinen Abschluss im Münsterkindergarten. Nachdem einige Kinder das Spiel der Laterne Lumina vorgetragen hatten sorgten Eltern und Erzieher für das leibliche Wohl aller. Bei einem Lagerfeuer klang das Fest gemütlich aus.





WEIHNACHTEN 2013 IN ST. MORITZ

- 14.12.2013 19 Uhr Konzert bei Kerzenschein
- 24.12.2013 16 Uhr Christmette
Ulrike Frank, Sopran; Valentine Frank, Violine;
Christian Ledl, Orgel
- 22.30 Uhr Christmette
W. A. Mozart: Missa brevis D-Dur; Weihnachtliche Musik
Kammerchor, Solisten und Orchester der St. Moritzkirche
Leitung: Christian Ledl
- 26.12.2013 9.30 Uhr Gottesdienst
Franziska Schmidt, Gesang; Igor Loboda, Violine;
Christian Ledl, Orgel
- 27.12.2013 9.30 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtsliedern
Kammerchor der St. Moritzkirche, Leitung: Christian Ledl
- 31.12.2013 18 Uhr Jahresschlussgottesdienst
Blechbläser der St. Moritzkirche; Christian Ledl, Orgel
- 01.01.2014 16 Uhr Festliches Neujahrskonzert
Solisten, Kammerchor und Ensemble der St. Moritzkirche

WEIHNACHTEN 2013 IM MÜNSTER

- 08.12.2013 18 Uhr Spitalkirche zum Heiligen Geist (am Rathausplatz)
Magnificat – Simon Mayr zum Jubiläum; Werke von Wolfgang
Amadeus Mozart, Gaetano Donizetti und Johann Simon Mayr; So
listen, Münstervocalisten & Simon-Mayr-Chor, Münsterorchester
Franz Hauk, Leitung

- 15.12.2013 Kirche St. Augustin, Pettenkoferstraße 12
Johann Sebastian Bach; Das Weihnachtsoratorium BWV 248
15 Uhr Das Weihnachtsoratorium für Kinder
Evi Weichenrieder, Moderation
17 Uhr Kantaten I, II, III
19.30 Uhr Kantaten IV, V, VI
Solisten, Münster vocalisten, Simon Mayr Chor & Ensemble
Franz Hauk, Cembalo und Leitung
- 24.12.2013 Heilig Abend
23.30 Uhr Matutin; Weihnachtslieder in Sätzen alter Meister;
Münsterchor, Münsterorchester

24.00 Uhr Mette; Ignaz Reimann: Pastoralmesse G-Dur für Soli,
Chor und Orchester; Werke von Georg Friedrich Händel, Johann
Simon Mayr, Antonio Vivaldi und Joseph Schnabel; Solisten,
Münsterchor, Münsterorchester
- 26.12.2013 2. Weihnachtstag; 10 Uhr Festgottesdienst; Simon Mayr: Missa c-
Moll für Soli, Chor und Orchester (Einsiedeln-Messe)
Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Georg Friedrich Händel,
Joseph Schnabel; Solisten, Münsterchor, Münsterorchester
- 31.12.2013 21 Uhr Festliches Silvesterkonzert für Trompete und Orgel
Christoph Well, Trompete; Münsterorganist Franz Hauk, Orgel;
Werke aus Barock / Klassik / Romantik, Johann Simon Mayr zum
Jubiläum (UA)
- 06.01.2014 Dreikönig; 10 Uhr Festgottesdienst; Simon Mayr / Joseph Haydn:
Missa C-Dur für Soli, Chor und Orchester; Werke von Joseph
Eybler, Simon Mayr, Peter Cornelius; Solisten, Münsterchor,
Münsterorchester



2014


Ein Stück **WeG**

zusammen gehen ...

Wege erwachsenen Glaubens
(neu) entdecken

Infoabend: Donnerstag, 30.01.2014
7 Seminarabende: ab Donnerstag, 13.02.2014
19:30 Uhr
Veranstaltungsort: Moritzsaal, Haus der Stadtkirche
Hieronymusgasse 3, 85049 Ingolstadt

Initiator und Kontakt für weitere Informationen

Veranstalter St. Moritz / Münsterpfarre Ingolstadt 
Ansprechpartner Elisabeth Handschuh, Telefon: 08 41 / 934 15 - 12



Ein Glaubensseminar der besonderen Art.
Entspannt, locker und doch ernsthaft.